

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, versand@joel-news.net, Schweiz: Peter Schäublin, info@focussuisse.ch. Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

MOZAMBIQUE: «Verrückter» geheilt und erlöst

Die Gegend von Lichinga in Mozambique nennt man die vergessene Provinz. Während des Krieges war es das «Sibirien von Mozambique», wohin die Ausgestoßenen geschickt wurden. «Aber jetzt nimmt Jesus das, was verachtet wurde, und macht daraus etwas Wunderbares», sagt Peter Wilcox, der mit Gemeindegründern und der Missionsorganisation «Iris Ministries» zusammenarbeitet. Er erzählt uns von zwei seinen Mitarbeitern in Lichinga, Victo und Arnold, die in den Dörfern mit großer Leidenschaft evangelisieren.



Eines Tages trafen sie einen «Wahnsinnigen» und seine Familie. Die Familienmitglieder waren ratlos. Sie wussten nicht, was sie für ihren Neffen noch tun konnten, außer ihn anzubinden oder in einem kleinen Raum festzuhalten, um ihn davor zu bewahren, andere zu schlagen. Er konnte nicht normal sprechen, und was aus seinem Mund kam, machte keinen Sinn.

Zu Beginn der Krankheit hatte die Familie als erstes den Medizinmann gerufen, damit er die traditionelle Medizin anwende. «Doch all dies wirkt nicht!», erklärte der Onkel Victo und Arnold. «Der Zustand meines Neffen wird schlimmer und schlimmer.» Victo begann, ihnen die Wahrheit zu erklären: «Die bösen Geister, die sich im Medizinmann aufhalten, sind Freunde des Medizinmanns, sie arbeiten zusammen. Doch Dunkelheit kann Dunkelheit nicht vertreiben. Licht vertreibt die Dunkelheit.» Als die Verwandten sich entscheiden mussten, ob sie der Kraft Gottes oder der des Medizinmannes vertrauen wolle, gaben sie zu, dass sie Angst hätten, die traditionelle Medizin, die um den Hals des Mannes lag, zu entfernen. «Wenn wir die Halskette entfernen und verbrennen, kann die Besessenheit, die ihn befallen hat, auf uns übergehen. Es ist besser, den Medizinmann zu rufen, dass er kommt und sie selbst abnimmt.»

Arnold und Victo sagten: «Wir glauben, dass unser Gott niemals erlauben wird, dass diese Besessenheit auf uns kommen kann. Er hat Macht und beschützt uns. Wenn ihr wollt, können wir die Halskette abnehmen und verbrennen.» Die Familie stimmte zu und konnte diese Männer Gottes, Afrikaner wie sie, beobachten, wie sie in der Autorität von Jesus gingen und sicher waren, dass der Dämon, vor dem sich die Menschen hier fürchteten, keine Macht über sie hatte.

«Sie haben gesehen, dass es uns völlig gut geht!», triumphiert Arnold. «Nichts war uns geschehen. Wir beteten für den besessenen Mann und sprachen der Familie zu, dass es ihm gut gehen werde. Seit diesem Tag hat der Herr eine erstaunliche Arbeit im Leben dieses jungen Mannes verrichtet. Die Familie spürt, dass Gott am Wirken ist. Er hat ihn von den Zwängen befreit. Der junge Mann erholt sich nun von allem, was er durchmachen musste, körperlich und emotional.

Eine Woche später besuchte Peter Wilcox den Mann und freute sich, ihn völlig gesund und frei anzutreffen. «Du musst aufstehen», sagte Peter zu ihm. «Du musst eine Entscheidung in deinem Herzen treffen. Eine Entscheidung zu überwinden, weil der Herr großartige Dinge für dich bereit hält. Er liebt dich sehr und hat einen Plan für dein Leben. Verstehst du das?» Der Mann nickte: «Ich verstehe.»

Quelle: Peter Wilcox

WELTWEIT: Gebetsfokus auf globale Gemeindegründung ausgerichtet

Viele Missionswissenschaftler betonen, dass es eine große Vielfalt von liebevollen, kulturell angepassten Ausdrucksformen der christlichen Gemeinschaft benötigt, um eine Nation zu Jüngern zu machen. Global gibt es drei Trends in der Gemeindegründung, die mit strategischem Gebet „bewässert“ werden können:

1. Vervielfältigung der schon bestehenden Gemeinden

Lasst uns beten für ein Erwachen der Leidenschaft für Jesus, Gebet und Mission in vielen der etablierten und freien Gemeinden in der ganzen Welt. Dass die Christen nicht in ihren eigenen vier Wänden und Gebäuden kleben bleiben, sondern sich aktiv und leidenschaftlich anderen Menschen zuwenden. Und dass daraus viele geistliche Söhne, Töchter und Tochtergemeinden entstehen.

2. Fokus auf einfache Gemeindeformen

Legen wir einen wachsenden Fokus auf einfache, organische und sich neu entwickelnde Ausdrucksformen der Gemeinde, speziell unter der jungen Generation. Diese neuen Gemeindegründungen sind oft gekennzeichnet durch kleine Gruppenstrukturen und einem Missionsfokus, ausgerichtet auf die Nachbarschaft, auf die Arbeitsplätze und andere soziale Netzwerke. Mit anderen Worten: Gemeinde wird Ereignis, wo die Menschen am meisten Zeit während der Woche verbringen.

Lasst uns beten für eine neue Generation im Reich Gottes, für Unternehmer und Initiatoren von Gemeinschaften, die kreativ neue Formen der Gemeinde an unvermutete Plätze bringen, so dass viele die radikale Botschaft der Hoffnung und Wiederherstellung in Christus hören werden und ihm nachfolgen.

3. Die Strategie der Gemeindegründung

Eine wachsende Anzahl Missionsorganisationen erkennt die Notwendigkeit, Gemeindegründung in ihre Strategien einzubinden, um Städte und Nationen zu erreichen. Lasst uns beten für neue, effektive Partnerschaften zwischen Gebetsbewegungen, Missionsgesellschaften und Gemeindegründungsnetzwerken sowie für ein freigiebiges Teilen von Ressourcen aller Art und für eine große Ernte.

Quelle: Joel News

